



HOCHSCHULE OSNABRÜCK
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

Entwicklungsphasen für Kommunen und die Logistikbranche

—

Wege zu mehr Klimaanpassungsfähigkeit

KlimaLogis, 10.09.2020

Marcus Seifert, Prof. Dr., University of Applied Science Osnabrück
Kai-Michael Griese, Prof. Dr., University of Applied Science Osnabrück

Ziel dieser Präsentation

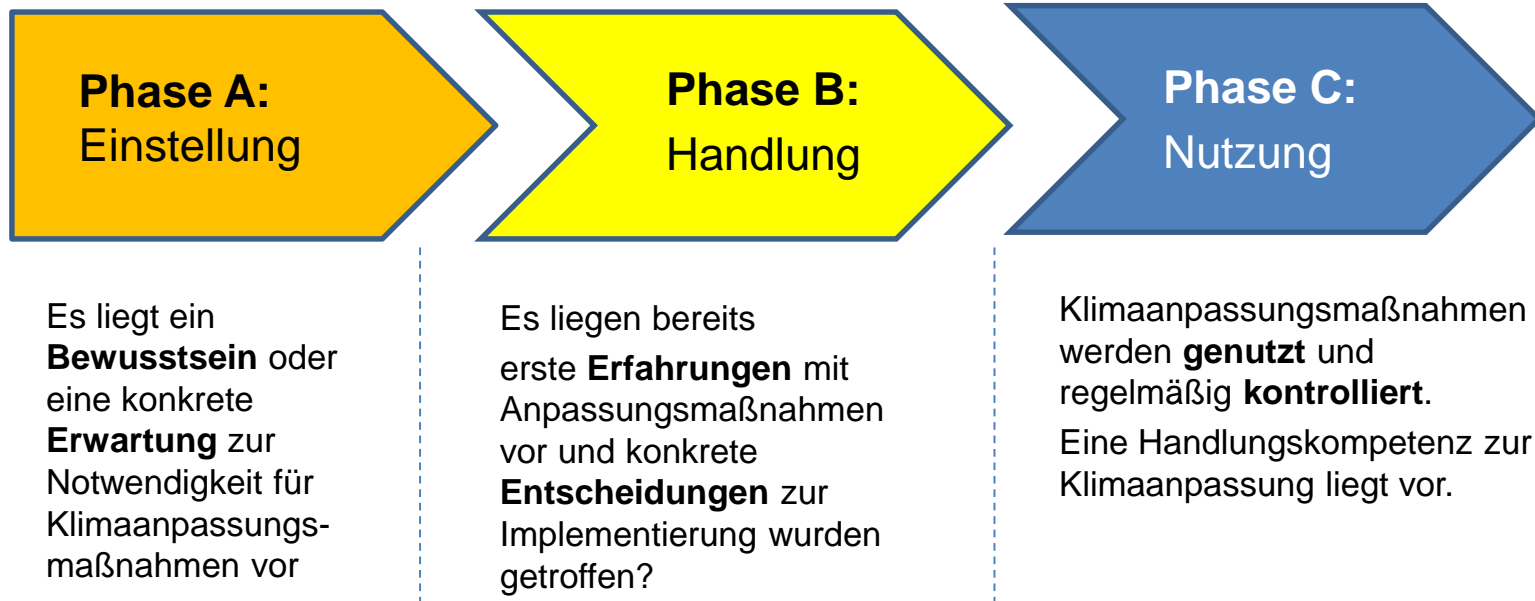
Das Ziel dieser Präsentation ist es, mögliche Entwicklungsphasen für die Handlungskompetenz hinsichtlich Klimaanpassungsmaßnahmen für Kommunen und die Logistikbranche aufzuzeigen.

Anhand dieser Phasen lassen sich

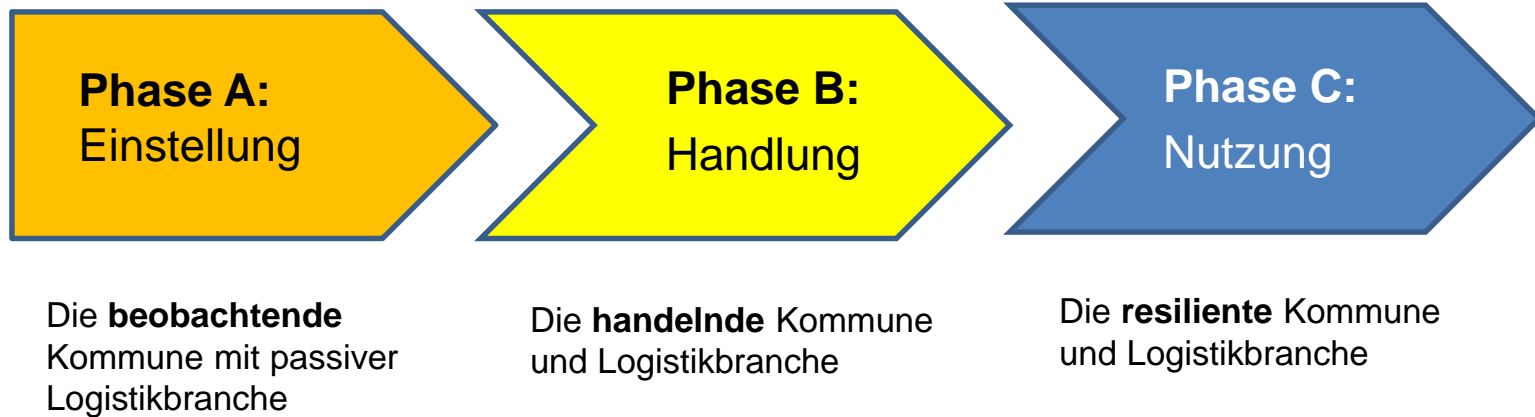
- a. der aktuelle Status Quo der Handlungskompetenz von Kommunen & Logistikbranche einschätzen sowie
- b. mögliche Instrumente und Maßnahmen ableiten.

Drei Entwicklungsphasen: Handlungskompetenz

Wir unterteilen die Entwicklung der Handlungskompetenz zur Klimaanpassung der Kommunen & Logistikern in drei Phasen:



Drei Entwicklungsphasen: Anwendung



Phasen	A	B	C
Adoptionskriterien	a. Kenntnis und b. Überzeugung über den Klimawandel und notwendige Anpassungsmaßnahmen in der Logistikbranche liegen bei Unternehmen, in Politik & der Verwaltung vor?	Entscheidungen über die Entwicklung und Realisierung von Klimaanpassungsmaßnahmen stehen bevor oder werden naheliegend getroffen.	a. Implementierung der Instrumente zur Förderung bzw. Durchsetzung von Klimaanpassungsmaßnahmen in der Logistikbranche, sowie Politik und Verwaltung ist erfolgt und b. eine Erfolgsbestätigung der Maßnahmen liegt vor.
Akzeptanzprozess	Einstellungsorientiert	Handlungsorientiert	Nutzungsorientiert
Messgrößen aus Perspektive der Entscheider	a. Wahrgenommene Nützlichkeit von Klimaanpassungsmaßnahmen (z.B. bedingt durch Betroffenheit nach Starkregen) b. Intrinsische Motivation für die Umsetzung und Realisierung	a. Interdisziplinäre Arbeitsgruppen (Logistikbranche, Politik, Verwaltung) treffen sich regelmäßig b. Kontroverse Debatten über die Begrenzung von Flächenversiegelungen in diesen AG sind fast beendet. c. Wahrgenommenes Wissen über die Wirksamkeit von Klimaanpassungsmaßnahmen liegt bei allen Akteuren vor.	a. Handlungskompetenz liegt vor b. Unterschiedliche Instrumente kommen zum Einsatz (z.B. Planungsrechtliche (Bauleitplanung etc.), informelle (z.B. Leitbilder, Leitfäden) Ordnungsrechtliche (z.B. Schutzzone, Grenzwerte)
Beschreibung der Situation in der Kommune allgemein	Logistikunternehmen erleben durch den Klimawandel erste Engpässe und diskutieren wie der Landkreis OS konkrete Erwartungen. Jedoch wurden noch keine Ideen realisiert. Die Kommunen unterbieten sich im Wettbewerb um Gewerbesteuer und „verschenken“ Flächen. Flächenversiegelungen nehmen noch unkontrolliert zu.	Logistikunternehmen befassen sich mit der Klimaanpassung und planen Maßnahmen. Der Landkreis OS realisiert bereits kleinteilige Maßnahmen (sammelt erste Erfahrungen), Kommunen tauschen sich zum Klimawandel aus, doch Flächenversiegelungen nehmen jedoch (wenn auch bewusst) noch immer zu.	Intermediäre (z. B. die Wirtschaftsförderungen von Landkreis und Stadt, KNI, LogisNet, sowie Kammern und Branchenverbände) sind proaktive Player und engagieren sich für Wissenstransfer und Qualifizierung im Bereich der Klimaanpassung. Logistikunternehmen haben Anpassungsmaßnahmen realisiert (z.B. Schutz vor Sturmschäden). Der Landkreis OS hat seine Klimaanpassungsstrategien erfolgreich umgesetzt. Neue Flächenversiegelungen haben erheblich abgenommen.

Fragen:

In welcher Phase befinden sich nach Ihrer Einschätzung die Kommunen im Landkreis Osnabrück?

In welcher Phase befinden sich nach Ihrer Einschätzung die Logistikbranche im Landkreis Osnabrück?

Welche Maßnahmen wären zur Förderung der Handlungskompetenz von Bedeutung?

Literatur

- Davis, Fred D. (1989): Perceived Usefulness, Perceived Ease of Use, and User Acceptance of Information Technology. In: *Management Information Systems Quarterly*, 13 (3), S. 319-339.
- Fishbein, M./Ajzen, I. (1975): Belief, Attitude, Intention and Behavior. An Introduction to Theory and Research, Massachuttes.
- Kollmann, T. (1998): Akzeptanz innovativer Nutzungsgüter und –systeme: Konsequenzen für die Einführung von Telekommunikations- und Multimediasystemen, in: *Neue betriebswirtschaftliche Forschung*, Band 239, Wiesbaden.
- Kairies, B. (2013): Marketing für Elektroautos – Akzeptanz als notwendige Bedingung für die Marktdurchdringung. Diplomica Verlag GmbH, Hamburg
- Roger, E.M. (2003): Diffussion of Innovations, 5th Edition New York

Anlage

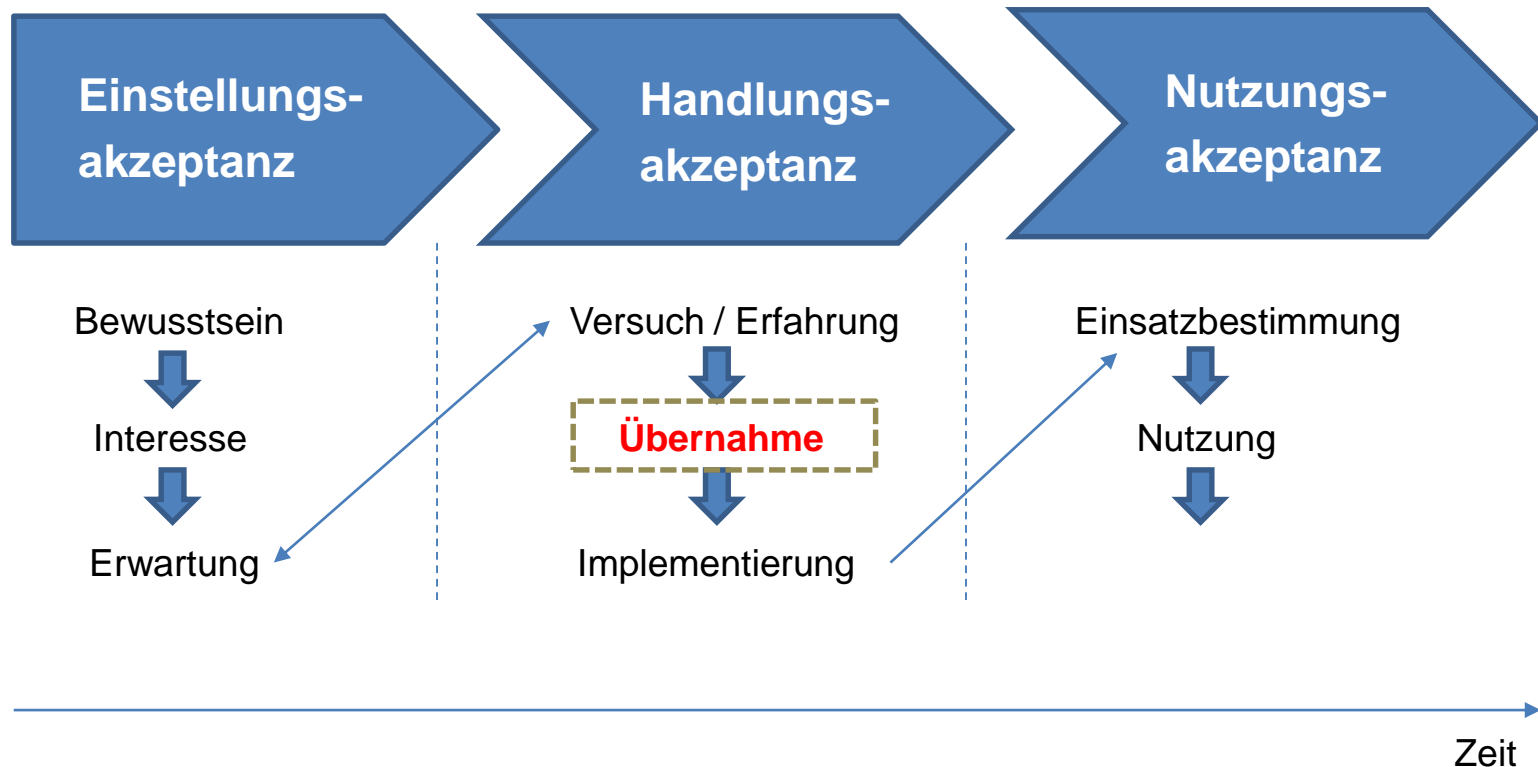
Hypothese:


Die Akzeptanz und der Adoptionsprozess von Klimaanpassungsmaßnahmen in der Logistikbranche ist eine notwendige Bedingung für die Marktdurchdringung dieser Maßnahmen in Kommunen.

Fragestellung:

In welcher Phase der Akzeptanz- und des Adoptionsprozess hinsichtlich Klimaanpassungsmaßnahmen befinden sich die Kommunen in der Logistikbranche im Landkreis OS?

Phasenschema des Akzeptanzprozesses von Klimaanpassungsmaßnahmen



 = Zeitpunkt der Übernahme (Adoption)

 = Akzeptanzschranken

Erste Einschätzung hinsichtlich der Fragestellung:

Die meisten Kommunen inkl. der Logistikbranche im Landkreis OS lassen sich anhand des Typs „Die beobachtende Kommune mit passiver Logistikbranche“ einordnen.

		Worst Case	Trend Case	Best Case	
Akteure	Logistik- unternehmen	<ul style="list-style-type: none"> -Reaktives Verhalten mit nur unbedingt erforderlichen Anpassungsmaßnahmen auf dem Gelände und an Gebäuden -Verantwortung wird bei der Kommune gesehen 	<ul style="list-style-type: none"> -insgesamt wenig Klimaresilienz -Vertrauen auf Regulierungen durch öffentliche Hand -Reaktives Verhalten im Einzelfall mit Anpassungsmaßnahmen nach Klimawandelergebnissen -Einige agieren vorausschauender, ISO 14001 -Maßnahmen abhängig vom Eigeninteresse 	<ul style="list-style-type: none"> -Intrinsisches Handeln und Vernetzung -Wissenstransfer von Intermediären und Bedarf der Unternehmen vorhanden -Proaktives Handeln, die meisten UN haben Umweltmanagementsysteme 	3 2 1
	Öffentliche Hand	<ul style="list-style-type: none"> -Keine Umsetzung einer Klimaanpassungsstrategie im LK -Konkurrenz auf kommunaler Ebene und keine Anpassungsmaßnahmen in B-Plänen -Stadt OS zögerliche Umsetzung der Strategie -keine konkreten Maßnahmen vorhanden 	<ul style="list-style-type: none"> -LK OS setzt Strategie um (Beratungsangebote für Firmen) -Kommunen im LK unterschiedlich, Konkurrenz der Standorte -Neue Flächenausweisung weitgehend ohne Rücksicht auf klimasensible Bereiche -Stadt OS erste Erfolge bei Sensibilisierung von Unternehmen; Information von UN bei der Planung 	<ul style="list-style-type: none"> -Strategien erfolgreich umgesetzt -Monitoring System, mit dem Maßnahmen überprüft und weiterentwickelt werden, ist implementiert -Flächenmanagementprogramm des LK zur Ausweisung von Gewerbeflächen -Anreizprogramme zur Entsiegelung von Flächen 	3 2 1
Umwelt	Betriebs- infrastruktur	<ul style="list-style-type: none"> -Flächenversiegelungen nehmen unkontrolliert zu 	<ul style="list-style-type: none"> -Flächenversiegelungen nehmen unkontrolliert zu 	<ul style="list-style-type: none"> -Anpassungsmaßnahmen sind umgesetzt wie Regenwassermanagement, Schutz vor Sturmschäden etc.) 	3 2 1
	Öffentlicher Raum	<ul style="list-style-type: none"> -Keine Rücksicht auf klimasensible Bereiche (Frischluftschneisen, Absenkung Grundwasserstände) -Flächenausweisung unangetastet 	<ul style="list-style-type: none"> -Keine Rücksicht auf klimasensible Bereiche (Frischluftschneisen, Absenkung Grundwasserstände) -Flächenausweisung unangetastet 	<ul style="list-style-type: none"> -Logistikflächenkonzept als Grundlage für Planung und Entwicklung neuer Flächen -Flächenumwandlung / -versiegelung hat erheblich abgenommen -Neuausweisungen beachten klimasensible Bereiche in der Region -Klimaresilienz hat sich erheblich verbessert 	3 2 1

Phasen	1	2	3
Adoptionskriterien	a. Kenntnis und b. Überzeugung über den Klimawandel und notwendige Anpassungsmaßnahmen in der Logistikbranche liegen bei Unternehmen, in Politik & der Verwaltung vor?	Entscheidungen über die Entwicklung und Realisierung von Klimaanpassungsmaßnahmen stehen bevor oder werden naheliegend getroffen.	a. Implementierung der Instrumente zur Förderung bzw. Durchsetzung von Klimaanpassungsmaßnahmen in der Logistikbranche, sowie Politik und Verwaltung ist erfolgt und b. eine Erfolgsbestätigung der Maßnahmen liegt vor.
Akzeptanzprozess	Einstellungsorientiert	Handlungsorientiert	Nutzungsorientiert
Messgrößen aus Perspektive der Entscheider	a. Wahrgenommene Nützlichkeit von Klimaanpassungsmaßnahmen (z.B. bedingt durch Betroffenheit nach Starkregen) b. Intrinsische Motivation für die Umsetzung und Realisierung	a. Interdisziplinäre Arbeitsgruppen (Logistikbranche, Politik, Verwaltung) treffen sich regelmäßig b. Kontroverse Debatten über die Begrenzung von Flächenversiegelungen in diesen AG sind fast beendet. c. Wahrgenommenes Wissen über die Wirksamkeit von Klimaanpassungsmaßnahmen liegt bei allen Akteuren vor.	a. Handlungskompetenz liegt vor b. Unterschiedliche Instrumente kommen zum Einsatz (z.B. Planungsrechtliche (Bauleitplanung etc.), informelle (z.B. Leitbilder, Leitfäden) Ordnungsrechtliche (z.B. Schutzzone, Grenzwerte)
Beschreibung der Situation in der Kommune allgemein	Logistikunternehmen erleben durch den Klimawandel erste Engpässe und diskutieren wie der Landkreis OS konkrete Erwartungen. Jedoch wurden noch keine Ideen realisiert. Die Kommunen unterbieten sich im Wettbewerb um Gewerbesteuer und „verschenken“ Flächen. Flächenversiegelungen nehmen noch unkontrolliert zu.	Logistikunternehmen befassen sich mit der Klimaanpassung und planen Maßnahmen. Der Landkreis OS realisiert bereits kleinteilig Maßnahmen (sammelt erste Erfahrungen), Kommunen tauschen sich zum Klimawandel aus, doch Flächenversiegelungen nehmen jedoch (wenn auch bewusst) noch immer zu.	Intermediäre (z. B. die Wirtschaftsförderungen von Landkreis und Stadt, KNI, LogisNet, sowie Kammern und Branchenverbände) sind proaktive Player und engagieren sich für Wissenstransfer und Qualifizierung im Bereich der Klimaanpassung. Logistikunternehmen haben Anpassungsmaßnahmen realisiert (z.B. Schutz vor Sturmschäden). Der Landkreis OS hat seine Klimaanpassungsstrategien erfolgreich umgesetzt. Neue Flächenversiegelungen haben erheblich abgenommen.
Typ	Die beobachtende Kommune mit passiver Logistikbranche	Die handelnde Kommune und Logistikbranche	Die Kommune mit resilienter Logistikbranche